

Auf der anderen Seite des Kirchhofes, da wo jetzt die Hauptstrasse nach Dresden führt, finden wir den Hilbersdorfer Steig; das Wässerchen, das zwischen ihm und dem Naundorfer Steige der Mulde zufliest, hieß die *Weschebach*⁵¹⁰).

Es ist dies eine Gegend, in welcher während des ganzen Mittelalters lebhafter Bergbaubetrieb stattfand. Davon zeugten z. B. die Halden, die sich hinter dem Donatsfriedhofe nach der Mulde hin erstreckten⁵¹¹). Östlich vom Donatsfriedhofe lag der Kippersberg⁵¹²), ungefähr nördlich davon der Elfsberg⁵¹³) mit dem Birnberge⁵¹⁴) und noch weiter nördlich der Schönberg⁵¹⁵), der seit etwa 1440 als ausbeutegebendes Bergwerk erscheint⁵¹⁶) und später als der „Dürre Schönberg“ bezeichnet wurde⁵¹⁷). Ein anderes hier gelegenes Bergwerk hieß zu den Töpfern⁵¹⁸); möglich, daß sich an dieser Stelle einmal eine Ansiedlung von Töpfern befunden hat. Zwischen den „Töpfern“ und der „Oberschaar der Bergwerke“ befand sich ein Hohlweg⁵¹⁹). — Alle diese Örtlichkeiten sind uns aus Lehnbriefen über dort gelegene Grundstücke bekannt.

und über Öderan-Waltersdorf ebenda 258 f. — Auf die Frage, welche Landstraßen sonst im Mittelalter Freiberg berührten, gehe ich nicht ein, da mein Material dazu nicht ausreicht; ein um 1336 niedergeschriebener Zolltarif erwähnt außer der Strasse *de Polonia* noch solche über Rofswein und Grimma nach Leipzig und über Frankenberg und Mittweida nach Geithain. — [Wie die alten Straßen beschaffen waren, davon gab noch vor kurzem der neuerdings ausgefüllte sog. Lofsritzer Hohlweg, die uralte Strasse nach Altzelle, ein Beispiel; derselbe hatte seine Fortsetzung in dem ehemaligen „oberen Hohlweg“ an der Stockmühle vorüber, der jetzigen Berthelsdorfer Strasse. Mitt. des Herrn Stadtrat Gerlach.]

⁵¹⁰) UB. I, 227, 9. 588.

⁵¹¹) UB. I, 165, 20. 211, 5; vergl. auch den Stadtplan von 1554. Noch heute sind in der Gegend des Donatsfriedhofes zahlreiche Halden.

⁵¹²) Zuerst erwähnt um 1401 UB. II, 398. 399, 12.

⁵¹³) Zuerst erwähnt um 1399—1400 UB. II, 396, 12 (Elbrichtstorff??) und 397, 16. Einen Acker vor dem Meißnischen Thore *bey deme Elbißperge* finde ich erwähnt Gerichtsbuch I fol. 111.

⁵¹⁴) UB. II, 211, 14. 215, 15. 226 u. ö.

⁵¹⁵) UB. I, 209, 28. 220, 28. 224, 35. 226, 33.

⁵¹⁶) Zuerst UB. II, 417, 38.

⁵¹⁷) Zuerst UB. II, 452, 39; so auch auf dem Plane von 1554, dem wir auch die Lage des Elfsbergs und des Kippersbergs entnehmen.

⁵¹⁸) Zuerst 1400 UB. II, 397, 16; vergl. 417, 39.

⁵¹⁹) UB. I, 166, 6. 215, 17. 321, 35.